



COVID-19-Lagebericht

Der vorliegende Lagebericht soll die aktuelle Situation in Stadt und Landkreis Rosenheim zu Erkrankungen mit dem neuartigen Coronavirus (COVID-19) widerspiegeln. Die Daten beruhen auf den Meldedaten nach dem Infektionsschutzgesetz **bis zum 15.04.2021 24 Uhr**. Aufgrund von Aktualisierungen kann es zu Veränderungen kommen.

Aktuelle Lage:

Das Staatliche Gesundheitsamt Rosenheim weist darauf hin, dass seit **Mitte Februar** zunächst ein **anhaltender Anstieg des Infektionsgeschehens** in der Region bestand. Von Mitte März bis Anfang April zeigte sich ein rückläufiger Trend mit einem Tiefpunkt der täglich übermittelten Infektionszahlen in der Osterwoche. Dies ist aus Sicht des Gesundheitsamtes – wie auch auf Bundesebene - durch die geringeren Testzahlen während der Osterferien zu erklären. Seitdem steigt die 7-Tage-Inzidenz in Stadt und Landkreis wieder kontinuierlich an.

In der **Stadt Rosenheim** wurde der niedrigste Wert der 7-Tage-Inzidenz am 18. Februar mit 36,2 erreicht und ein Maximum mit 218,7 am 16. März. Zwischen 17. März und 5. April zeigte sich ein rückläufiger Trend auf einen Tiefststand von 89,7 am 5. April. Seitdem stieg die 7-Tage-Inzidenz kontinuierlich an auf einen bisherigen Höchststand von **162,1** am 14. April; aktuell liegt der statistische Wert bei **132,2**.

Im **Landkreis Rosenheim** stieg dieser Wert von 42,5 am 13. Februar auf **108,3** am 20. März, fiel zwischenzeitlich auf einen Wert von 67,4 (7. April) und stieg danach kontinuierlich auf ein **Maximum** von **139,7** am 14. April. Aktuell liegt die Marke bei **127,4**.

Seit dem letzten Wochenbericht wurden dem Gesundheitsamt Rosenheim **täglich zwischen 23 und 88 neue Fälle** (insgesamt 417 Neumeldungen) gemeldet.

Aktuelle Lage in den Kliniken:

„Die Belegung der Kliniken durch Patienten mit Covid-19 ist in unserem Rettungsdienstbereich seit einiger Zeit wieder konstant hoch. Derzeit werden auf den Normalstationen in Stadt und Landkreis Rosenheim ca. 75 Patienten sowie auf den Intensivstationen 19 Patienten betreut. Besonders auf den Intensivstationen ist die Situation angespannt, aber beherrschbar. Durch gemeinsame Abstimmungen der im Rettungsdienstbereich beteiligten Kliniken (RoMed-Verbund, Schön Kliniken Vogtareuth und Bad Aibling sowie dem Krankenhaus Agatharied im Nachbarlandkreis Miesbach) mehrmals in der Woche wird dafür gesorgt, dass für jeden Patienten die für ihn erforderliche Behandlungskapazität zur Verfügung steht.

Bei der Bewertung der öffentlich zur Verfügung stehenden Daten, beispielsweise über das DIVI-Intensivregister, muss beachtet werden, dass es sich hier immer nur um Momentaufnahmen handelt. Das heißt, dass sich die Situation im Laufe des Tages ständig ändert und die Behandlungen immer von den Bedürfnissen der Patienten abhängig sind. So werden Patienten in gebesserter Verfassung auf eine Normalstation verlegt, wodurch wieder weitere Intensivkapazitäten entstehen können, die in der Statistik aber noch nicht erfasst wurden“, bewertet Dr. Michael Städtler, Ärztlicher Leiter Krankenhauskoordination für den Rettungsdienstbereich Rosenheim, die Situation in den Kliniken.

Besorgniserregende Varianten:

Die **besorgniserregenden Varianten** des Coronavirus bilden auch in der Region die Mehrzahl der Fälle: Bislang wurden dem Gesundheitsamt **1.677 Fälle** einer **bestätigten besorgniserregenden Variante** gemeldet. Seit dem letzten Wochenbericht wurden **310** Fälle der britischen Variante von zuvor positiv in der PCR getesteten Personen gemeldet. Bislang ist in der Rosenheimer Region weiterhin lediglich ein bestätigter Fall der südafrikanischen Variante dem Gesundheitsamt gemeldet worden, über den bereits berichtet wurde. Die brasilianische Mutation wurde nicht nachgewiesen.

Für Verdachtsfälle sowie bestätigte Fälle einer besorgniserregenden Variante gelten **strengere Infektionsschutzmaßnahmen**: Neben einer 14-tägigen häuslichen Quarantäne, die nicht verkürzt werden kann, ist für die Beendigung der Quarantäne zusätzlich ein negatives Testergebnis erforderlich. Diese Maßnahmen gelten auch für die engen Kontaktpersonen der Kategorie I.

Auf der Internetseite des Robert-Koch-Instituts sind die Gebiete mit einem erhöhten Auftreten der Virusvarianten ausgewiesen:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete_neu.html

Infektionsschutzmaßnahmen:

Trotz hoher Fallzahlen kann das Gesundheitsamt weiterhin die positiv Gemeldeten tagesaktuell telefonisch und schriftlich über ihre Infektion informieren und die erforderlichen Infektionsschutzmaßnahmen anordnen. Auch die engen Kontaktpersonen können zeitnah kontaktiert und ebenfalls eine häusliche Quarantäne angeordnet werden.

„Während der Osterferien war in der Region ein Rückgang der neu gemeldeten Fallzahlen zu verzeichnen. Diese ‚Osterdelle‘ ist aber artifiziell und darf nicht mit einem wirklichen Rückgang der Infektionsaktivität in der Region verwechselt werden. Sie ist vielmehr – wie auch im restlichen Bundesgebiet – Ausdruck für geringere Testzahlen. Die Werte der 7-Tage-Inzidenz liegen weiter auf hohem Niveau über der 100-er Marke, so dass weiterhin keine Entwarnung gegeben werden kann.

Der Anteil der besorgniserregenden Varianten an allen positiven PCR-Ergebnissen lag im April bei etwa 69 Prozent, in der letzten Woche sogar bei circa 74 Prozent. Die britische Variante hat damit das ursprüngliche Virus abgelöst, was die hohe Anzahl von Neuinfektionen zur Folge hat. Die besorgniserregenden Varianten können den Verlauf der Pandemie verschlimmern, zu einer schnelleren Verbreitung der Infektionen, zu schwereren Verläufen, zu erhöhter Sterblichkeit und zu einer Überlastung der Intensivstationen führen. Bei einzelnen Sonderformen der besorgniserregenden Varianten kann sogar eine schlechtere Schutzwirkung der Impfung oder einer in der Vergangenheit durchgemachten Infektion resultieren. Nach wie vor befindet sich die Region Rosenheim **inmitten der 3. Welle**. Die Infektionen breiten sich ungehindert aus. An weitere Lockerungen ist aktuell – auch mit strengen Infektionsschutzmaßnahmen – nicht zu denken.

Wir dürfen nicht riskieren, dass durch Unachtsamkeit und Unvernunft die Infektionszahlen weiter durch die Decke gehen und so schweren Erkrankungen den Weg bereiten. Auch wenn die 1. Prioritätsgruppe der Coronavirus-Impfverordnung – insbesondere die Bewohner von Heimen – bereits geimpft sind, so gibt es weiterhin eine sehr große Zahl vulnerabler Personen aufgrund Alters oder schwerer chronischer Grunderkrankungen. Allein in der Altersgruppe zwischen 70 und 80 Jahren leben in Stadt und Landkreis etwa 31.000 Menschen. Die dominierende britische Variante bewirkt nicht nur eine schnellere Infektionsübertragung sondern sie ist von der Schwere der Erkrankungen auch gefährlicher.

Bedeutsam hierbei ist die Tatsache, dass aktuell über ein Drittel aller Neuinfektionen im privaten Umfeld Familie und Freundeskreis stattfinden. Jeder Einzelne hat es in der Hand, Übertragungen zu verhindern und dadurch beizutragen, dass sich das öffentliche Leben Stück für Stück wieder normalisieren kann. Leider ist mittlerweile eine gewisse Müdigkeit in Teilen der Bevölkerung zu verzeichnen, sich an die bewährten Hygiene- und Abstandsregeln zu halten. Neben der Kurve der Infektionszahlen bereitet uns der Anstieg der Kurve der Unvernunft große Sorgen.

Ich appelliere daher zum wiederholten Mal an jede Bürgerin und jeden Bürger, die bekannten AHA-L-Regeln einzuhalten, sich impfen zu lassen und weiterhin auf Reisen zu verzichten. Wir haben die Waffen, den unsichtbaren Feind zu bekämpfen und zu besiegen, geben Sie sich einen Ruck, seien Sie konsequent, rücksichtsvoll und mitmenschlich in Ihrem Verhalten, damit wir alle aus diesem langen Winter herauskommen hin zu einem Frühlingserwachen mit geöffneten Geschäften und Gastronomiebetrieben, Präsenzunterricht in Schulen und erweiterten sozialen Aktivitäten.

Das Gesundheitsamt beobachtet auch weiterhin Infektionen am Arbeitsplatz. Als besondere Schwachstellen können hier Großraumbüros, unzuverlässiges Maskentragen, Verstöße gegen das Abstandsgebot, z.B. in Pausen- oder Umkleieräumen, und unzureichendes Lüften ausgemacht werden. Wenn solche Ansteckungsmöglichkeiten geboten werden, kann sich die britische Variante leicht ausbreiten mit der Folge, dass z.T. ganze Betriebsbereiche aufgrund notwendiger Quarantäneverordnungen stillgelegt werden müssen. Die Unternehmen sollten wo immer möglich großzügig Gebrauch von Homeoffice-Regelungen machen“, bewertet Dr. Wolfgang Hierl, Leiter des Staatlichen Gesundheitsamtes Rosenheim, die Lage.

Infektionsquellen:

Infektionsübertragungen ereignen sich weiterhin überwiegend im **privaten Umfeld**, das **42 Prozent** der bekannten Infektionsursachen ausmacht. Etwa 6 Prozent fallen auf den Arbeitsplatz. **Ver einzelt** (ca. 3 Prozent) kommt es zu Infektionserkrankungen in **Einrichtungen** wie Kliniken, Pflege- und Behindertenheimen. Als Lichtblick sieht das Gesundheitsamt, dass kaum mehr Infektionen bei Bewohnern von Heimen auftreten. „Dies ist ein großer Erfolg der Impfungen in den Einrichtungen“, so Hierl. Es ereignen sich auch weiterhin einzelne Fälle und Ausbrüche in **Schulen und Kitas**. Seit dieser Woche werden in den Schulen und Kitas in Stadt und Landkreis Selbsttests durchgeführt. Mit Stand 15. April liegen dem Gesundheitsamt **16 Meldungen** von positiven Selbsttestungen vor, davon 4 aus Kitas (Mitarbeiter) und 12 aus Schulen. Von den 16 positiven Selbsttestungen wurden bislang **10 mit positiver PCR bestätigt**.

Überwiegend werden die Fälle im Rahmen von Untersuchungen bei der **Kontaktpersonennachverfolgung** (ca. 34 Prozent) und bei Testungen aufgrund von **Symptomen** (ca. 43 Prozent) entdeckt.

Impfungen:

Insgesamt sind ca. 67.800 Impfungen seit Impfstart vor allem in Alten- und Pflegeheimen, Krankenhäusern sowie dem gemeinsamen Impfzentrum von Stadt und Landkreis Rosenheim auf der Loretowiese erfolgt. 46.544 davon waren Erstimpfungen, 21.296 Zweitimpfungen. Insgesamt 9.192 dieser Impfungen wurden in stationären Einrichtungen sowie betreuten Wohnformen in Stadt und Landkreis Rosenheim verabreicht.

Seit dem 29.03.2021 ist das zweite Impfzentrum auf der Loretowiese in Betrieb, sodass – abhängig von der verfügbaren Menge an Impfstoff – die Impfkapazität des gemeinsamen Impfzentrums Rosenheim deutlich erhöht werden konnte. Aufgrund ausreichender Impfstofflieferungen können seit dem 15.04.2021 insgesamt 15 Impfstraßen betrieben werden, sodass in dieser Woche ca. 11.000 Impfungen durchgeführt werden können. Allein am 15., 16. und 18.04.2021 stehen 4.770 Impfdosen der Firma AstraZeneca für die Impfung von über 60-jährigen Personen zur Verfügung. Ab dem 19.04.2021 wird dem Impfzentrum kein Impfstoff der Firma AstraZeneca mehr für Erstimpfungen geliefert, dieser wird zukünftig vor allem über Haus- und Fachärzte verabreicht.

Für Erstimpfungen stehen dem Impfzentrum dann die Impfstoffe von Biontech/ Pfizer und Moderna zur Verfügung.

Seit dem 31.03.2021 werden in Stadt und Landkreis Rosenheim auch Impfungen gegen COVID-19 in Arztpraxen durchgeführt. Bis einschließlich 15.04.2021 konnten durch die niedergelassenen Ärzte bereits 7.838 Erst- und Zweitimpfungen durchgeführt werden. Die Arztpraxen handeln dabei nicht im Auftrag des Impfzentrums Rosenheim - bei Fragen zur Impfung gegen das Coronavirus in einer Arztpraxis wenden Sie sich daher bitte direkt an Ihren Hausarzt.

Es haben bereits alle registrierten Personen der Priorisierungsgruppe 1 einen Impftermin vereinbaren können, die Impfung der Personen der Priorisierungsgruppe 2 ist ebenso bereits weit vorgeschritten. Deshalb werden nun auch explizit **jüngere impfwillige Bürgerinnen und Bürger** gebeten, sich für die Impfung gegen COVID-19 im Impfzentrum unter <https://impfzentren.bayern> zu **registrieren**. Besteht ausnahmsweise keine Möglichkeit zur Internetnutzung, ist auch eine telefonische Registrierung bei der Impfhilfe unter der Rufnummer 08031/ 365 8899 möglich. Die bayerische Software errechnet automatisch nach bestimmten Algorithmen die Priorisierung gemäß der jeweils geltenden Coronavirus-Impfverordnung anhand der erfolgten Angaben des Bürgers. Das Impfzentrum oder das Gesundheitsamt können hierauf keinen Einfluss nehmen. Bitte sehen Sie daher von Anfragen zur Höherpriorisierung oder vorgezogenen Impfungen an das Impfzentrum oder das Gesundheitsamt ab. Neben dem jeweiligen Alter werden von der Software auch berufliche und medizinische sowie Einrichtungsindikationen entsprechend berücksichtigt. Der Zeitpunkt der Registrierung bzw. die Wartezeit hat keinen Einfluss auf die Priorisierung. Seit dem 12.03.2021 können bereits registrierte Personen einsehen, welcher Priorität diese von der Software zugeordnet worden sind. Hierfür muss man sich mit dem bei der Registrierung vergebenen Passwort im Account unter <https://impfzentren.bayern> einloggen. Anschließend können auch die eingegebenen Daten überprüft und ggf. aktualisiert oder der Account gelöscht werden. Sollten Sie bereits in einer Arztpraxis die Impfung erhalten haben, wird um **zeitnahe Löschung des Accounts** im bayerischen Registrierungsportal gebeten.

Die Impfberechtigung muss am Impftag zwingend im Impfzentrum **ausreichend belegt** werden (z. B. mittels eines gültigen Ausweisdokuments, einer Arbeitgeberbescheinigung und/ oder eines ärztl. Attests). Ein Formblatt für eine Arbeitgeberbescheinigung und eine Bestätigung für enge Kontaktpersonen von schwangeren und nicht in einer Einrichtung befindlichen pflegebedürftigen Person kann auf der Homepage des Landkreises Rosenheim heruntergeladen werden. Eine Vorab-Übersendung von ärztlichen Attesten ist weder notwendig noch gewünscht. Die jeweils vorhandenen Erkrankungen sind in der Registrierungssoftware von jedem Bürger entsprechend auszuwählen und das ärztliche Attest muss anschließend am Tag der Erstimpfung im Impfzentrum vorgelegt werden.

Um Warteschlangen vor dem Impfzentrum zu vermeiden, werden die Bürgerinnen und Bürger mit Termin gebeten, **pünktlich** zu erscheinen.

Aufgrund vermehrter Nachfragen wird darauf hingewiesen, dass sich Bürgerinnen und Bürger über die tägliche Zahl an Impfungen je Bundesland sowie den Fortschritt bei den einzelnen Zielgruppen auf der Seite des Impf-Dashboards des Bundesministerium für Gesundheit (<https://impfdashboard.de>) informieren können.

„Eine anfängliche Zurückhaltung gegenüber den recht neuen Impfstoffen ist durchaus nachvollziehbar. Mehrere Monate nach Impfstart lässt sich jedoch, neben natürlicherweise aufgrund einer Aktivierung des Immunsystems nach Impfungen auftretenden Impfreaktionen, eine sehr geringe Rate an echten Impfkomplicationen verzeichnen. Zuletzt haben verständlicherweise die bekannt gewordenen Fälle schwerer Impfkomplicationen in zeitlicher Verbindung mit dem Impfstoff der Firma AstraZeneca verunsichert. Diese wurden jedoch vor allem bei jüngeren Impfungen beobachtet, so dass eine Beschränkung der Indikation durch die STIKO und den Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz auf Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, hier mehr Klarheit und Sicherheit schafft“, bewertet Hierl.

Fallzahlenentwicklung:

Seit dem letzten Wochenbericht mit Stand 08.04.2021 24 Uhr wurden dem Gesundheitsamt **417 neue Fälle** (am 08.04.: 357) für Stadt und Landkreis Rosenheim gemeldet. Bisher sind insgesamt **15.815 Fälle** von COVID-19 in Stadt und Landkreis Rosenheim aufgetreten (Landkreis: 12.364, Stadt: 3.451). Mittlerweile wurde bei mindestens **14.064 Personen** eine **Genesung** dokumentiert. **494 Personen** (am 08.04.: 490) sind bis zu diesem Zeitpunkt an der Erkrankung **gestorben** (Landkreis: 438, Stadt: 56). Von den Verstorbenen waren 17 (am 08.04.: 17) Personen unter 60 Jahren. 338 (am 08.04.: 334) Verstorbene waren über oder gleich 80 Jahre alt. Dem Gesundheitsamt wurden **4 Personen** (am 08.04.: 3) gemeldet, die seit dem letzten Wochenbericht verstorben sind. Hiervon waren 4 Personen über oder gleich 80 Jahren. 2 dieser Verstorbenen waren in einem Heim betreut worden.

Der weit überwiegende Teil der seit 1. März gemeldeten Fälle (ca. 73 Prozent) bewegt sich im **Alterssegment zwischen 15 und <60 Jahren**.

Bislang wurden dem Gesundheitsamt **1.677 Fälle** (Landkreis 1.263, Stadt 414) (am 08.04.: 1.367) einer **bestätigten besorgniserregenden Variante** gemeldet. In einem Fall handelt es sich um die südafrikanische Variante (B1.351), über den bereits berichtet wurde, in allen anderen Fällen um die britische (B.1.1.7). Hiervon wurden dem Gesundheitsamt seit dem letzten Wochenbericht mit Stand 08.04. 24 Uhr **310 Fälle** gemeldet. Alle Fälle sind bei der Gesamtfallzahl von COVID-19-Fällen enthalten. Im März betrug die Rate positiver britischer Varianten an allen positiv gemeldeten Fällen 60,4%, im April bislang 68,6. Seit dem letzten Wochenbericht liegt sie sogar bei 74,3%.

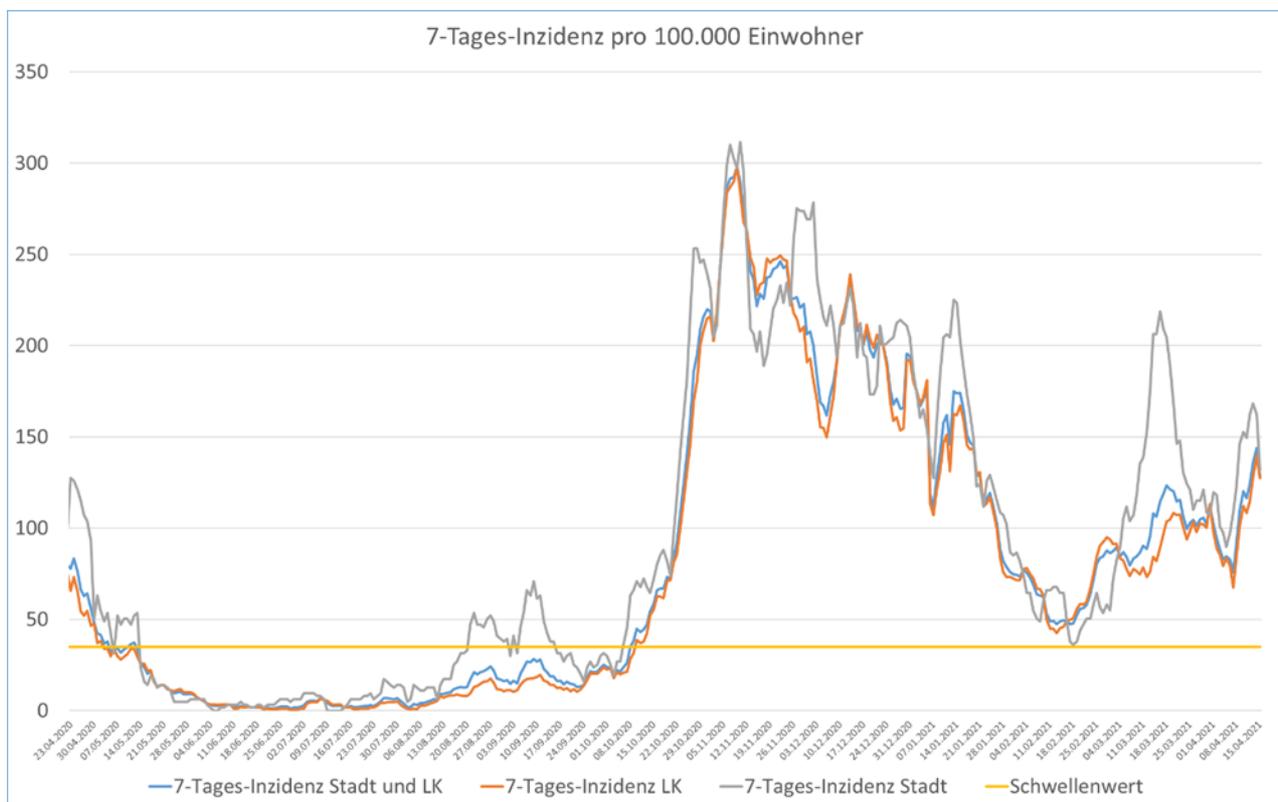
91 (am 08.04.: 86) **COVID-19-Patienten** werden aktuell in Stadt und Landkreis Rosenheim **stationär** behandelt. Hiervon befinden sich **19 Patienten** (am 08.04.: 18) auf einer **Intensivstation**.

Die **7-Tage-Inzidenz** (Fälle pro 100.000 Einwohner während der letzten 7 Tage) liegt mit Stand 16.04.2021 (0:00 Uhr) für die **Stadt Rosenheim** bei **132,18** (am 08.04.: 124,31), für den **Landkreis Rosenheim** bei **127,43** (am 08.04.: 86,10).

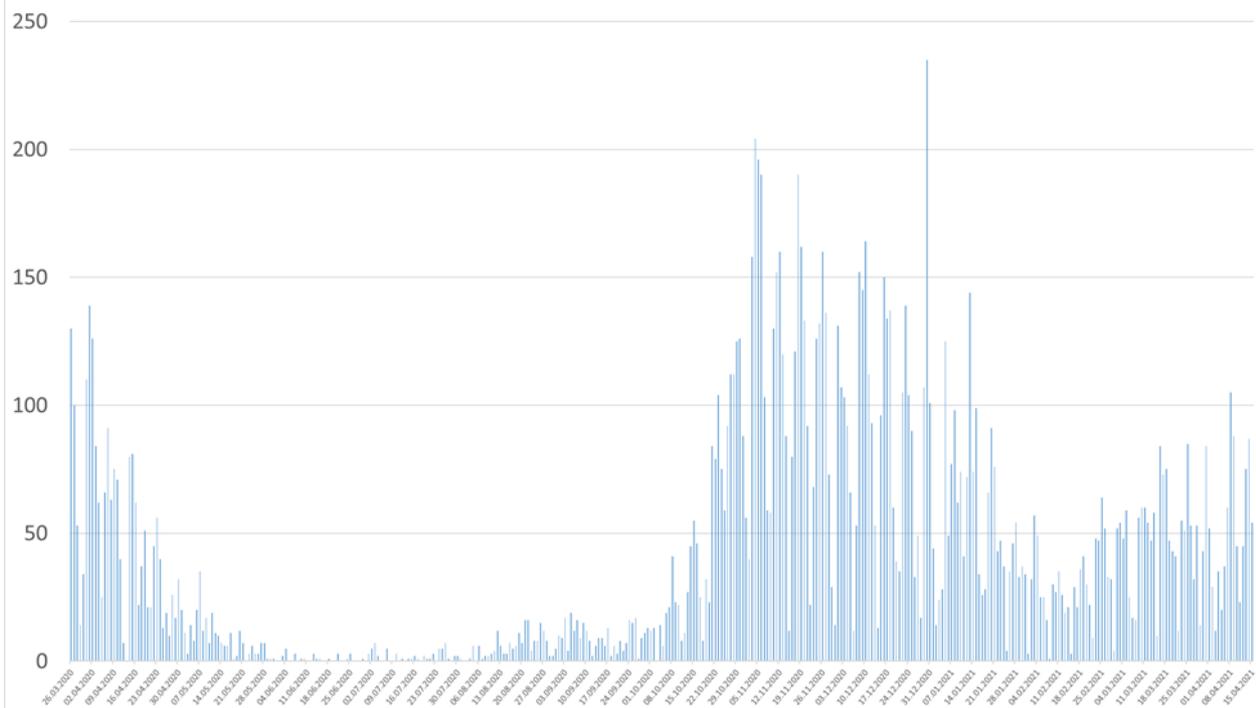
Übersicht über Infektionsumfeld und Testanlass für den Zeitraum 09.04. – 15.04.2021 bei neu gemeldeten Fällen (Stand 15.04. 24 Uhr):

| Infektionsumfeld | Prozent |
|---|------------|
| Arbeitsplatz | 5,8 |
| Kita, Schule, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen | 0,3 |
| Privater Haushalt | 42,0 |
| Freizeit | 0,6 |
| Medizinische Einrichtungen | 2,8 |
| sonstiges | 6,1 |
| nicht ermittelbar/Quelle unbekannt | 42,5 |
| gesamt | 100 |

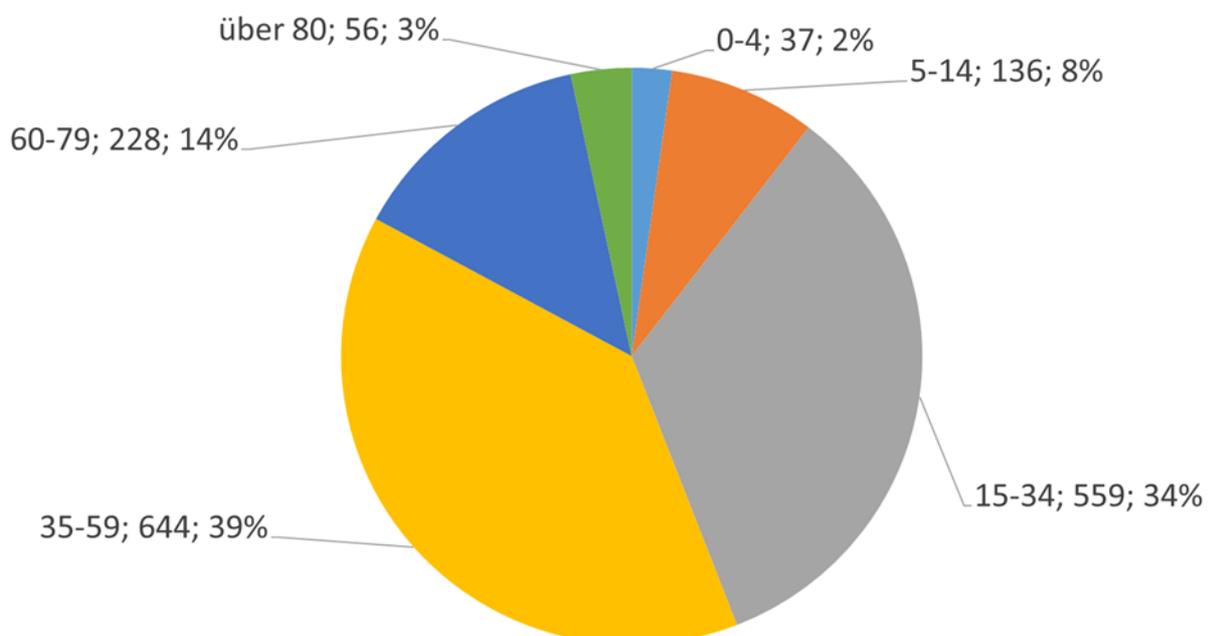
| Testanlass | Prozent |
|-------------------------------|------------|
| Verdachtsmeldung | 42,9 |
| Kontaktpersonennachverfolgung | 34,2 |
| Testung/Reihentestung | 10,5 |
| Einreise aus Risikogebiet | 3,2 |
| sonstiges | 9,2 |
| gesamt | 100 |



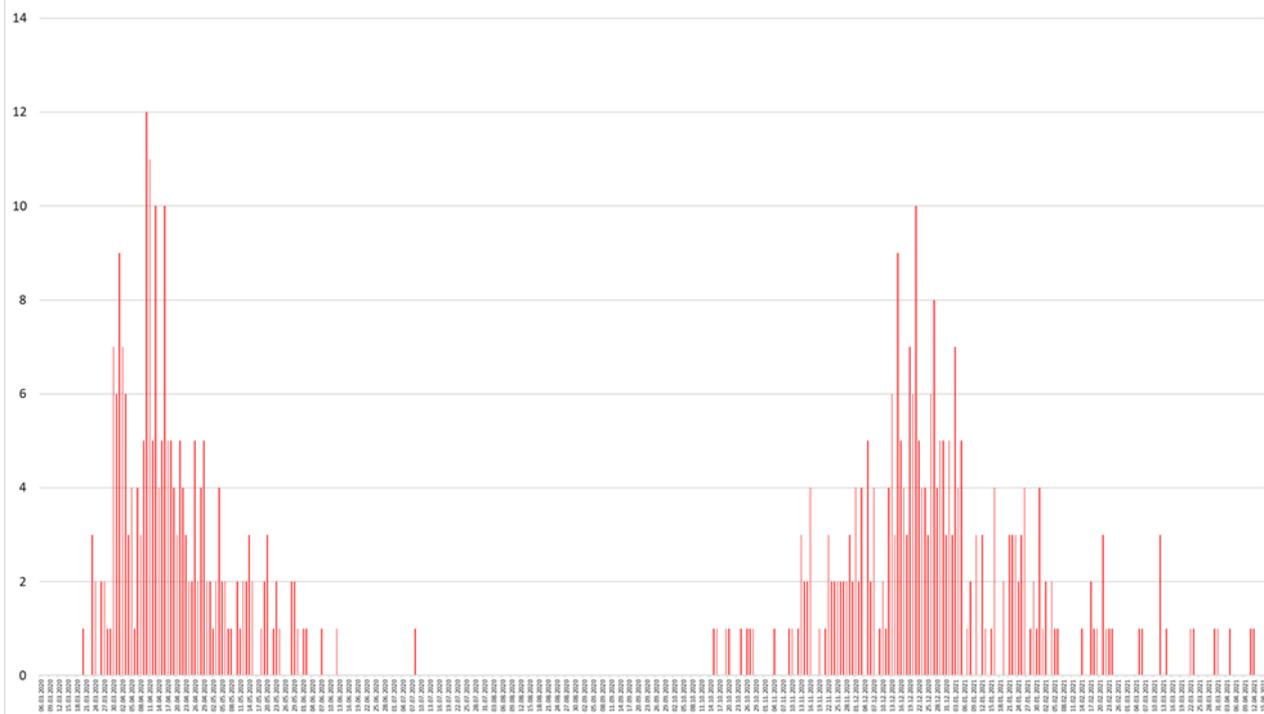
Gemeldete COVID-19-Fälle pro Tag in Stadt und Landkreis Rosenheim



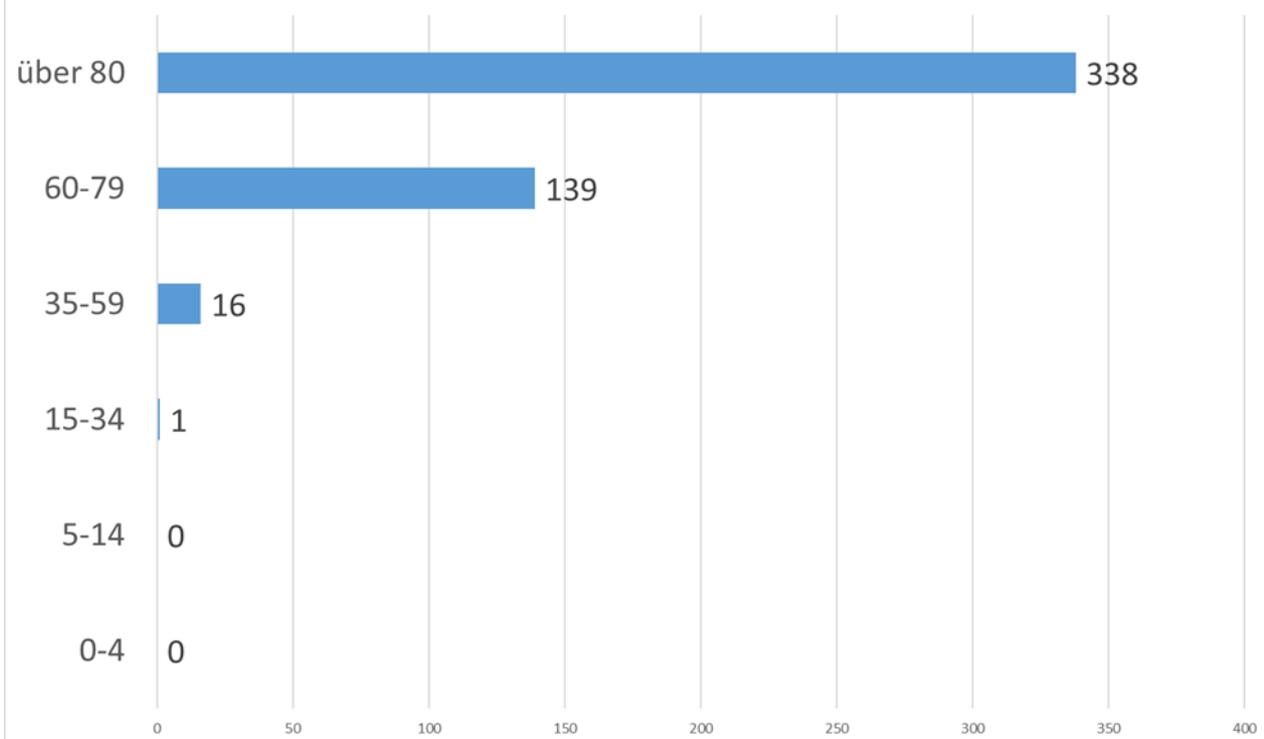
Altersstruktur der Fälle im Landkreis Rosenheim seit dem 01.03.2021



Gemeldete COVID-19-Verstorbene pro Tag in Stadt und Landkreis Rosenheim



Altersstruktur der Todesfälle



Verteilung der Gesamtzahl der Fälle und der Genesenen auf die Gemeinde:

Bei der berichteten Verteilung der Fälle auf die Gemeinden kann es durch festgestellte Ausbrüche z.B. in Pflegeeinrichtung zu einer deutlich höheren Fallzahl kommen als in umliegenden Gemeinden. Im Rahmen von Reihenuntersuchungen werden hier Fälle entdeckt, die in anderen Gebieten nicht entdeckt wurden, so dass die Fallzahlen kein Abbild der Erkrankungen in der Bevölkerung darstellen. Hierbei werden auch Personen positiv getestet, die einen Verlauf ohne Symptome zeigen. Zusätzlich kann das Testverhalten zu regionalen Unterschieden führen. Deshalb kann man im Moment keine Rückschlüsse auf eine höhere oder niedrigere Gefahr in den unterschiedlichen Gemeinden ziehen. Aufgrund von Aktualisierungen kann es zu Veränderungen kommen.

| PLZ | Gemeinde | Fälle | Differenz der Fälle zur Vorwoche | Aktive Fälle |
|-------|------------------------|-------|----------------------------------|--------------|
| 83544 | Albaching | 89 | +1 | 3 |
| 83123 | Amerang | 139 | +4 | 12 |
| 83229 | Aschau im Chiemgau | 271 | +7 | 23 |
| 83547 | Babensham | 120 | +0 | 5 |
| 83043 | Bad Aibling | 1008 | +20 | 70 |
| 83093 | Bad Endorf | 379 | +15 | 26 |
| 83075 | Bad Feilnbach | 465 | +4 | 9 |
| 83233 | Bernau am Chiemsee | 326 | +8 | 43 |
| 83098 | Brannenburg | 331 | +6 | 22 |
| 83254 | Breitbrunn am Chiemsee | 66 | +0 | 2 |
| 83052 | Bruckmühl | 717 | +18 | 58 |
| 83256 | Chiemsee | 2 | +0 | 0 |
| 83533 | Edling | 223 | +4 | 12 |
| 83125 | Eggstätt | 155 | +1 | 5 |
| 83549 | Eiselfing | 139 | +7 | 9 |
| 83620 | Feldkirchen-Westerham | 394 | +2 | 12 |
| 83126 | Flintsbach am Inn | 193 | +10 | 20 |
| 83112 | Frasdorf | 109 | +4 | 18 |
| 83556 | Griesstätt | 120 | +5 | 9 |
| 83109 | Großkarolinenfeld | 289 | +16 | 21 |
| 83257 | Gstadt am Chiemsee | 79 | +1 | 2 |
| 83128 | Halfing | 134 | +8 | 15 |
| 83129 | Höslwang | 71 | +3 | 4 |
| 83088 | Kiefersfelden | 422 | +4 | 12 |
| 83059 | Kolbermoor | 926 | +19 | 78 |
| 83115 | Neubeuern | 136 | +3 | 23 |
| 83131 | Nußdorf am Inn | 158 | +2 | 8 |
| 83080 | Oberaudorf | 284 | +7 | 17 |
| 83539 | Pfaffing | 170 | +5 | 10 |
| 83209 | Prien am Chiemsee | 451 | +35 | 76 |
| 83134 | Prutting | 121 | +6 | 12 |
| 83561 | Ramerberg | 54 | +7 | 12 |
| 83064 | Raubling | 514 | +3 | 42 |
| 83083 | Riedering | 318 | +7 | 19 |
| 83253 | Rimsting | 109 | +2 | 12 |
| 83101 | Rohrdorf am Inn | 283 | +15 | 25 |
| 83022 | Rosenheim | 3451 | +83 | 272 |
| 83543 | Rott am Inn | 155 | +8 | 20 |
| 83122 | Samerberg | 154 | +3 | 9 |
| 83135 | Schechen | 297 | +4 | 17 |
| 83137 | Schonstett | 56 | +5 | 14 |
| 83139 | Söchtenau | 179 | +10 | 31 |
| 83564 | Soyen | 167 | +1 | 4 |
| 83071 | Stephanskirchen | 390 | +9 | 32 |
| 83104 | Tuntenhausen | 304 | +3 | 20 |
| 83569 | Vogtareuth | 119 | +2 | 15 |
| 83512 | Wasserburg am Inn | 697 | +23 | 54 |

Weitere Berichte zur Situation in Bayern und Deutschland finden Sie auf den Seiten des Bayeri-

schen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und des Robert Koch-Instituts:

https://www.lgl.bayern.de/gesundheitschutz/infektionskrankheiten_a_z/coronavirus/karte_coronavirus/index.htm

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html